

II-3107 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/63-Par1/91

Wien, 13. August 1991

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

1302 IAB

1991 -08- 14

Parlament
1017 Wien

zu 1264 13

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1264/J-NR/91, betreffend der Errichtung von Gymnasien mit deutscher Unterrichtssprache im Ausland, die die Abgeordneten Mag. Terezija STOISITS und Genossen am 14. Juni 1991 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. "Wieviele Schulen mit deutscher Unterrichtssprache wurden bisher im Ausland von Seiten Österreichs eingerichtet bzw. initiiert?"
2. "Wo wurden derartige Schulen eingerichtet bzw. initiiert?"

Antwort zu 1. und 2.:

Derzeit gibt es 4 österreichische Schulen im Ausland:

1. Österreichische Schule Budapest
Tabor utca 2-4
H-1012 Budapest
2. Instituto Austriaco Guatemalteco
Apartado Postal 1 "D"
Oficina de Correos "25 de Junio"
Zona 5
GCA-Guatemala City, GUATEMALA, C.A.

- 2 -

3. Österreichisches
St. Georgs-Kolleg Istanbul
Kart Cinar Sokak 2
TR-80020 Karaköy-Istanbul/Türkei

4. Österreichische Schule Prag
Smichov
Drtinova 3
CS-150 00 Praha 5/Tschechoslowakei

3. "Wieviele Schulen mit deutscher Unterrichtssprache sind mittelfristig noch geplant?"

Antwort:

Mittelfristig wird die Errichtung einer Schule in Südböhmen und einer in Mähren erwogen, es gibt jedoch auch zahlreiche Anfragen aus anderen Staaten (z.B. Polen oder Rumänien). Es handelt sich bei den genannten Schulen um solche nach dem Muster ZNAIM (tschechische Schule mit österreichischen Lehrern), wobei allerdings noch nicht feststeht, ob die budgetären Mittel zur Verfügung stehen werden.

4. "Welche Kosten sind dem Bund bisher aus der Einrichtung derartiger Schulen erwachsen?"
5. "Wie schlüsseln sich diese Kosten für die einzelnen Standorte auf?"

Antwort zu 4. und 5.:

Subvention und Aufwand

Budapest : 1990 öS 6 Mio.

1991 öS 500.000,--

Prag: Bisher noch keine Subvention,
für Juli ist eine Subvention in der Höhe
von öS 148.000,-- geplant

- 3 -

Istanbul: 1990 + 1991: je öS 130.000,-- Subvention
Guatemala: 1990: öS 100.000,--
Für 1991 liegt noch kein Subventionsansuchen vor.

6. "Nach welchen Gesichtspunkten wurden und werden die einzelnen Standorte ausgewählt?"

Antwort:

Die Ursprünge des St. Georgs Kollegs reichen in die Zeit vor dem 1. Weltkrieg zurück, während das Instituto Austriaco Guatemalteco auf die Initiative eines österreichischen Geschäftsmannes in Guatemala in den 50iger Jahren zurückgeht, die die Unterstützung des seinerzeitigen Unterrichtsministers Dr. DRIMMEL gefunden hat. Bei der Festlegung der Standorte der österreichischen Schulen in Budapest und Prag wurde von den engen kulturellen und historischen Verbindungen mit den Metropolen der Nachbarstaaten Ungarn und CSFR ausgegangen.

7. "Sind diese Schulen für alle interessierten Schüler gleich zugänglich?"

Antwort:

Es handelt sich ausnahmslos um Privatschulen (aufgrund der jeweiligen örtlichen rechtlichen Bedingungen). Der Schulaufwand wird daher zu einem (wenn auch geringen) Teil aus Schulgeldern getragen, die allerdings sozial gestaffelt und im Vergleich zu anderen Auslandsschulen an den jeweiligen Standorten sehr niedrig sind. In Budapest wird etwa für ungarische Schüler ein Schulgeld von 1000 Forint, und für nichtungarische Schüler von 5000 Forint verlangt. Im übrigen stehen die Schulen allen Interessierten offen, es gibt jedoch wesentlich mehr Aufnahmewerber als Schulplätze.

- 4 -

8. "Nach welchen Kriterien werden die Schüler für die betreffenden höheren Schulen ausgewählt?"

Antwort:

Die Aufnahmebedingungen an den einzelnen Schulen werden unterschiedlich gehandhabt. In der Österreichischen Schule Budapest ist Aufnahmebedingung ein bestimmter Notendurchschnitt und die erfolgreiche Ablegung einer Aufnahmeprüfung (ähnliches ist für Prag geplant).

9. "Wieviele vom Unterrichtsministerium bezahlte Lehrerinnen und Lehrer unterrichten derzeit voll oder teilweise im Ausland und an welchen Schulen?"

Antwort:

Anzahl der vom Unterrichtsministerium bezahlten Lehrerinnen und Lehrer am Ausland, getrennt nach Schulen:

Deutsche Schule Algier	1 voll
Deutsche Schule Athen	1 voll
Deutsche Schule Barcelona	1 voll
Deutsche Schule Brüssel	1 voll
Deutsche Schule Den Haag	1 voll
Deutsche Schule Kairo	1 voll
Deutsche Schule Lagos	1 voll
Deutsche Schule London	1 voll
Deutsche Schule Madrid	1 voll
Deutsche Schule Mailand	2 voll
Deutsche Schule New York	1 voll
Deutsche Schule Paris	1 voll
Deutsche Schule Rom	2 voll
Colegio Humboldt Sao Paulo	1 voll
Colegio Visconti Sao Paulo	1 voll
Deutsche Schule Stockholm	2 voll
Deutsche Schule Washington	1 voll
United World College Duino	1 voll

- 5 -

Lycée d'Etat International Ferney-Voltaire	1 voll
Deutsch-Schweizerische Schule Hongkong	1 voll
Österr. St. Georgs-Kolleg Istanbul	47 voll
Instituto Austriaco Guatemalteco	25 voll
Österreichische Schule Budapest	4 voll
Gymnasium Bratislava	2 voll, 2 teil
Gymnasium Znojmo	2 voll, 2 teil
Gymnasium Budaörs	1 voll
Gymnasium Gyöng	1 voll
Gymnasium Mezöberény	2 voll
Gymnasium Mosonmagyaróvár	2 voll, 4 teil
Gymnasium Nagykallo	2 voll
Gymnasium Siófok	1 voll

Die Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 1990/91.

10. "Welche Kosten erwachsen dem Bund aus dem Unterricht dieser Lehrer im Ausland, bzw. aus Lehrern die Lehrverpflichtungen dieser Lehrer in Österreich übernehmen?"

Antwort:

Der Gesamtpersonalaufwand für die Lehrer im Ausland im Schuljahr 1990/91 betrug öS 94,000.000,--, hievon für die Lehrer in den Oststaaten öS 2,400.000,--.

11. "Ist geplant, auch in Österreich im Sinne einer besseren Verständigung mit den Nachbarn höhere Schulen mit ungarischer, tschechischer und slowakischer Unterrichtssprache zu errichten?"

Antwort:

Derzeit ist die Errichtung eines Volksgruppengymnasiums im Burgenland im Hinblick auf die ungarische und kroatische Minderheit geplant.

12. "In welchem Verhältnis stehen die Ausgaben für die angesprochenen Schulen und Lehrkräfte im Ausland zu den Ausgaben für höhere Schulen zum Beispiel der Burgenländischen Kroaten und Ungarn in Österreich?"

Antwort:

Österreichische Lehrer, die im Ausland unterrichten und von Österreich bezahlt werden, beziehen ihr Gehalt nach dem selben Schema, das für Lehrer in Österreich gilt, erhalten aber eine Auslandszulage, sodaß das Verhältnis der Kosten für den Bund nur um diese Auslandszulage differiert.

13. "Halten Sie persönlich es für gerechtfertigt, daß für Schüler unserer Nachbarstaaten deutschsprachiger Unterricht organisiert und finanziert wird, während österreichischen Schülerinnen und Schülern, die den Minderheiten angehören, der Unterricht in der Muttersprache in höheren Schulen trotz klarer gesetzlicher Regelungen nicht ermöglicht wird?"

Antwort:

Es kann in diesem Zusammenhang nicht davon gesprochen werden, daß österreichischen Schülerinnen und Schülern der Unterricht in ihrer Muttersprache nicht ermöglicht wird. Der Gesetzeslage folgend wird jedem österreichischen Kind mit nicht-deutscher Muttersprache der Unterricht in seiner Muttersprache im Rahmen der einschlägigen Bestimmungen ermöglicht.

i.V. J. Hebrnal